

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	15
Verzeichnis der gebrauchten Abkürzungen	17
I. Einleitung	19
1. Des Kaisers neue High-Tech-Schmieden – Staat und Rüstungsindustrie in der Geschichte	19
2. Das Interesse des Staates an der Rüstungsindustrie	19
3. Annäherung an den Gegenstand: Die theoretische Dimension	22
3.1 Die Notwendigkeit vergleichender theoriegeleiteter Forschung	22
3.2 IB-Theorien und Sicherheitspolitik	24
4. Die empirische Dimension	28
4.1 Fallauswahl	28
4.2 Restrukturierung der Rüstungsindustrien in Europa und den USA	29
5. Fragestellung und Aufbau der Arbeit	31
II. Die theoretische Ebene: Hypothesen des Neoliberalismus, Neorealismus und Konstruktivismus zum Verhältnis zwischen Staat und Rüstungsindustrie	34
1. Der Neoliberalismus und die Theorie des demokratischen Friedens	34
1.1 Liberalismus als IB-Theorie	34
1.2 Republikanischer Liberalismus: Die Theorie des demokratischen Friedens	36
1.2.1 Opfervermeidung als demokratisches Prinzip	44
1.2.2 Opfervermeidung durch High-Tech?	48
1.2.3 Die Kostensensitivität der Besitzbürger – Einschränkung der Opfervermeidung?	50
1.2.4 Republikanischer Liberalismus, demokratischer Opfervermeidungswunsch und staatlicher Umgang mit der „verteidigungsindustriellen Basis“: Vorüberlegungen zu einem rationalistischen Modell	51
1.3 Rationalistische Sicherheitsvorsorge demokratischer Staaten: Ein formales Modell auf Basis Kant'scher Annahmen	52
1.3.1 Entwicklung des formalen Modells	52

1.3.2	Komparativ-statische Modellbetrachtung	58
1.4	Aus dem rationalistischen DF-Modell abgeleitete Hypothesen	62
2.	Neorealismus	64
2.1	Die realistische Tradition	64
2.2	Neorealismus: Waltz und Mearsheimer	65
2.2.1	Die drei „Bilder der Welt“ nach Waltz	66
2.2.2	Das theoretische Gerüst	67
2.2.3	Die neorealistische Perspektive auf internationale Politik und der „ <i>Status quo-bias</i> “ des Waltz’schen Neorealismus	72
2.2.4	Sicherheit oder Macht? Die Debatte zwischen offensiven und defensiven Neorealisten	75
2.2.5	Möglichkeiten und Grenzen einer neorealistischen Außenpolitiktheorie	84
2.3	Ableitung neorealistischer Hypothesen für die USA	86
2.3.1	Die neorealistische Debatte um die Zukunft der USA	86
2.3.2	Ableitung der Hypothesen	89
3.	Konstruktivismus	92
3.1	Ebenen konstruktivistischer Theorien	94
3.1.1	Konstruktivisten vs. Rationalisten – die neueste „große Debatte“	95
3.1.2	Normen, Identität und die Logik der Angemessenheit	98
3.1.3	Das <i>Agent-Structure</i> -Problem	100
3.1.4	Die „doppelte Hermeneutik“ und der Sog der post-positivistischen Epistemologie	102
3.1.5	Der „middle ground“ des <i>mainstream</i> Konstruktivismus	104
3.2	Konstruktivismus als substanzielle Theorie: Auswahl des konstruktivistischen Analyserahmens	106
3.2.1	Formen der Anarchie: Der Konstruktivismus von Alexander Wendt	106
3.2.2	Konstruktivistische Außenpolitiktheorie: Normen, Identität und Rolle	107
3.3	Ableitung testbarer Hypothesen auf Basis eines kombinierten Identitäts- und Rollenansatzes	113
3.3.1	Nationale Identität der und Rollenerwartung an die USA	113
3.3.2	Amerikanisches Selbstverständnis: Umfragedaten	117
3.3.2	Ableitung konstruktivistischer Hypothesen	118
4.	Beurteilung der Hypothesen und Anforderungen an die empirische Überprüfung	119
III.	Die Handlungsebene – Das Verhältnis zwischen Administration und Rüstungsindustrie in den 1990er Jahren	121
1.	Staat und Rüstungsindustrie – ein besonderes Verhältnis	121

1.1	Der Rüstungssektor zwischen Markt und Staat	121
1.2	Die Elemente staatlicher Politik gegenüber der Rüstungsindustrie	122
2.	Der historische Hintergrund: Die Organisation amerikanischer Sicherheit im Ost-West-Konflikt	126
2.1	Der strategische Hintergrund: Die amerikanische <i>Offset Strategy</i> und die <i>Weinberger-Doktrin</i>	126
2.2	Der industrielle Hintergrund: Die US-Rüstungsindustrie während des Kalten Krieges	129
2.2.1	Das Arsenal der Demokratie: Die amerikanische DIB nach dem Zweiten Weltkrieg	129
2.2.2	Die Hochrüstung der 1980er Jahre: Der <i>Reagan build-up</i>	130
2.2.3	Schmelzende Verteidigungsetats dank sicherheitspolitischem Tauwetter: die zweite Hälfte der 1980er Jahre	131
3.	Das Jahrzehnt der Entwicklung: Beschaffung und Strategie in den 1990er Jahren	137
3.1	Nach der Zeitenwende: Bush Senior auf der Suche nach einer neuen Sicherheitsstrategie	137
3.1.1	Die Einforderung einer Friedensdividende und der „ <i>Base Force-Ansatz</i> “	140
3.1.1	Dominanz statt Überlegenheit: Der zweite Golfkrieg	141
3.2	Kontinuität statt scharfer Brüche – Die Politik der Clinton-Administration	144
3.2.1	Der <i>Bottom-Up Review</i> als Verlängerung des „ <i>Base Force-Ansatzes</i> “	145
3.2.2	Die Debatte um die <i>Revolution in Military Affairs</i> und das Streben nach Hochtechnologie	147
3.2.3	Das Zusammenspiel zwischen strategischer Planung und Technologie	153
3.2.4	Spannungsfeld Beschaffung gegen Entwicklung	157
3.3	Zwischenbilanz	160
4.	Die industriepolitische Reaktion auf die neuen Herausforderungen	160
4.1	Keine Industriepolitik? Rüstungsindustrie und Bush-Administration Anfang der 1990er Jahre	160
4.1.1	Streitpunkt Ideologie gegen Interessen	161
4.1.2	Industrie und Wettbewerbsrecht	162
4.1.3	Industriepolitik, die keine sein will – Initiativen des Pentagon unter Bush	167
4.1.4	Brücken zwischen den Administrationen: Die <i>Defense Conversion Commission</i> und das <i>Section 800 Panel</i>	171
4.2	Der Druck wird erhöht – die Politik der Clinton-Administration	173
4.2.1	Die Reform des Beschaffungswesens	175
4.2.2	Konversions- und Dual-Use-Politik	184
4.2.3	Konsolidierung der Industrie	196
4.2.4	Zusammenfassung der Clinton'schen Industriepolitik	216

5. Messung der Theorie an der Empirie – Zwischenergebnisse	219
IV. Die Motivationale Ebene – Inhaltsanalyse	221
1. Methodische Vorüberlegungen	221
2. „Theorie“ der Inhaltsanalyse: Der methodische Hintergrund	222
2.1 Vom Umgang mit Sprache: Diskurs- und Inhaltsanalyse als Instrumente der Politikwissenschaft	222
2.2 Der methodische Kanon der Inhaltsanalyse	223
2.2.1 Qualitative und quantitative Inhaltsanalyse – zwei Seiten einer Medaille	223
2.2.2 Gütekriterien der Inhaltsanalyse	226
2.3 Parlamentsdebatten als Indikator für Präferenzen	228
3. Eigenes Vorgehen	229
3.1 Validität der eigenen Arbeit: Sampling und Realibilität	229
3.2 Kategorienschema und Kodierung	231
3.3 Kategorienliste und Zuordnung der Argumente zu den IB-Theorien	232
3.4 Vorgehen bei der Datenauswertung	235
3.4.1 Frequenzanalyse	235
3.4.2 Kontingenzanalyse	235
4. Auswertung der Inhaltsanalyse	238
4.1 Frequenzanalysen	238
4.1.1 Frequenzanalyse über alle Aussagen	238
4.1.2 Frequenzanalyse nach Sprechergruppen	240
4.1.3 Gebrauch der Argumente über die Zeit – Längsschnitt	243
4.1.4 Gebrauch der Argumente nach Thema des Hearings	247
4.2 Modifizierte Kontingenzanalyse	249
4.2.1 Assoziationen der Argumente aller Sprecher	249
4.2.2 Assoziationen der durch die Administration vorgebrachten Argumente	252
4.3 Erweiterung der Kontingenzanalyse: Faktorenanalyse	254
4.3.1 Hintergrund zur Faktorenanalyse	254
4.3.2 Anwendung der Faktorenanalyse	256
4.4 Zusammenfassung der Ergebnisse der Inhaltsanalyse	261
V. Schluss	263
1. Die neue High-Tech-Rüstungsindustrie: Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	263
2. Die methodische Ebene	268
2.1 Die steigende Bedeutung von Inhaltsanalysen und neue Ansätze zur Analyse von Sprache	268

2.2 Analyse der motivationalen Ebene – ein probates Mittel des theoriegeleiteten Hypothesentests?	271
3. Die theoretische Ebene: Demokratischer Friede, Opfervermeidung und die Übertragbarkeit des liberalen Optimierungsmodells	274
3.1 Die (Ir)Relevanz der Opfervermeidung	274
3.2 Anwendungsbereich des rationalistischen Modells	277
4. Die praxeologische Ebene	280
4.1 Opfervermeidung und Rüstungskontrolle	280
4.2 Die Entwicklung der Rüstungsindustrie	281
5. Schlussbemerkung	283
 Anhang Methodik	
Ausgewertete Hearings	284
Übersicht kodierter Argumente und Beispiele	287
Verzeichnis der Interviewpartner	290
 Literatur	291